

## Schornsteinfeger - Glücksbringer mit Umweltschutz-Aufgaben

7-14 Jahre 

**Es gibt nicht viele Berufsgruppen, die bei den Menschen sofort Freude auslösen. Der Schornsteinfeger ist so ein Beruf. Eine Begegnung mit ihm soll Glück bringen. Doch warum ist das eigentlich so? Und klettert ein Schornsteinfeger wirklich den ganzen Tag auf Dächer? TK-Logo stellt Dir den Beruf vor und hat sich mit einem Auszubildenden unterhalten.**



Da Max (links) noch in der Ausbildung ist, darf er noch keinen Zylinder tragen.

© exozet / N. Langnickel

"Schornsteinfeger auf dem Haus, kehrt und putzt den Schornstein aus. Schornstein dankt dem schwarzen Mann, dass er wieder rauchen kann." So lautet ein altes Gedicht über den Mann mit den schwarzen Sachen und dem Zylinder auf dem Kopf. Noch vor wenigen Jahrzehnten bestand die Hauptaufgabe des Schornsteinfegers tatsächlich darin, Schornsteine und Kamine vom Ruß zu befreien. Das hat sich geändert. Nur noch die wenigsten Haushalte heizen mit Kohle oder Holz. Stattdessen gibt es Gas- und Ölheizungen. Doch auch für diese Anlagen braucht man einen Schornsteinfeger: Er kontrolliert, ob sie energiesparend arbeiten und stellt sicher, dass nicht zu viele Abgase durch den Schornstein wandern. So hilft er, die Umwelt zu schützen und Heizkosten zu sparen. Kamine kehrt der Schornsteinfeger natürlich auch noch, bei Kohleöfen zum Beispiel. Wir haben den Schornsteinfeger-Azubi Maximilian Pohl bei seiner Arbeit begleitet.

### Interview mit Maximilian Pohl

Maximilian Pohl, genannt Max, ist gerade mitten in der Ausbildung zum Schornsteinfeger. In wenigen Wochen hat er seine Abschlussprüfung. TK-Logo hat ihn bei seiner Arbeit begleitet und Fragen gestellt.

#### Wie bist Du auf die Idee gekommen, Schornsteinfeger zu werden?

**Max:** "Mein Onkel ist Schornsteinfeger in Brandenburg, daher hat mich der Beruf immer schon interessiert. Nach zwei Praktika bei ihm stand für mich fest, dass ich in seine Fußstapfen treten will. Ich habe es bis heute nicht bereut. Ich mag das Arbeiten an der frischen Luft und den Kontakt zu den Kunden."

#### Wie muss man sich Deine Arbeit vorstellen? Kletterst Du wirklich jeden Tag auf Dächer?

**Max:** "Das kommt schon vor. Aber das Kehren von Schornsteinen ist tatsächlich nur ein kleiner Teil meiner täglichen Arbeit. Nur noch die wenigsten Häuser haben eine Kohleheizung. Die meiste Zeit kontrolliere ich moderne Heizungsanlagen. Daher habe ich auch nicht nur ein Kehrgerät dabei, sondern viele technische Gerätschaften."



© exozet / N. Langnickel



© exozet / N. Langnickel



© exozet / N. Langnickel

Max' Werkzeug zur Reinigung eines Schornsteins: Ein Kehrbesen mit Seil.



Um den Schlot reinigen zu können, muss Max auf den Rand klettern. Höhenangst hat er nicht.



Max lässt den Besen in den Schornstein hinabgleiten und kehrt den Ruß ab.



Max überprüft die Menge der Abgase bei einer modernen Heizungsanlage.



Auch das gehört zum Berufsalltag eines Schornsteinfegers: Büroarbeit.



Max zeigt, wo er arbeitet. Jeder Schornsteinfeger hat ein festes Gebiet.



© exozet / N. Langnickel

© exozet / N. Langnickel

© exozet / N. Langnickel

Was sollte man mitbringen, um Spaß an dem Beruf zu haben?

**Max:** "Man sollte auf jeden Fall schwindelfrei sein. Mein Chef hatte mal eine Auszubildende, die ihre Lehre abbrechen musste, weil ihre Höhenangst zu groß wurde. Ansonsten sollte man Interesse an Physik, Chemie und Mathematik haben. Eine gewisse Kontaktfreudigkeit sollte man natürlich auch an den Tag legen, da man oft direkt mit den Kunden zu tun hat."

Übrigens...

Schornsteinfeger werden je nach Region auch Essenkehrer, Kaminkehrer, Kaminfeger, Sottje oder Schlotfeger genannt.

Hast Du einen Tipp für alle, die sich für den Beruf interessieren?

**Max:** "Ich selbst habe ja vor meiner Ausbildung erst mal ein Praktikum absolviert. Das würde ich allen Interessierten auch raten. In einem Praktikum bekommt man den besten Einblick in den Berufsalltag. Die eigentliche Ausbildung dauert drei Jahre."

Schornsteinfeger gelten ja als Glücksbringer. Wie reagieren die Menschen, wenn sie dich sehen?

**Max:** "Ja, das gehört auch zu den schönen Seiten an dem Beruf. Viele Leute freuen sich, wenn sie mich sehen. Manche wollen mich sogar anfassen, damit sie Glück haben. Ich bin gern ein Glücksbringer."

Glücksbringer

Bestimmt hast Du schon mal gehört, dass ein Schornsteinfeger Glück bringen soll. Wie kommt das eigentlich? Es hängt wohl damit zusammen, dass der Kamin über viele hundert Jahre eine sehr wichtige Funktion in jedem Haushalt hatte. Mit Hilfe des Kamins wurden Essen zubereitet und die Räume geheizt. Wenn er verstopft oder dreckig war, wurde es kalt im Haus. Und nicht nur das! Ein verstopfter Kamin konnte im schlimmsten Fall sogar einen Wohnungsbrand auslösen, etwa wenn glühende Asche aus verrosteten Schloten austrat. Kaminkehrer, wie Schornsteinfeger auch genannt werden, sorgten dafür, dass der Kamin wieder sauber war und funktionierte. So brachten sie zwar nicht unbedingt das Glück ins Haus, aber sie hielten zumindest das Unglück fern...

## Weitere Informationen

- Auf der [Webseite der Deutschen Handwerkskammer](#) erfährst Du mehr über den Beruf des Schornsteinfegers und die Inhalte der Ausbildung.
- Auch die [Seite des Bundesinstituts für Berufsbildung](#) hat Informationen zur Schornsteinfeger-Ausbildung zusammengestellt.
- Was Du nach der Ausbildung alles machen kannst, erfährst Du [hier](#).

Text: Nancy Langnickel

### **Stichworte zum Artikel:**

[Umwelt](#) [Energie](#) [Technik](#) [Berufe](#)